

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

SPEKTRUM DEMOKRATIE

Luxemburg – ein Beispiel für EU-Anwärter 4

Ehregast unseres SOI-Seminars «Kleinstaat in Gesamteuropa» von Mitte März war Luxemburgs Premierminister Jacques Santer. In seiner vielbeachteten Ansprache erörterte er die Möglichkeiten von Kleinstaat innerhalb der Europäischen Union und zeigte anhand der Erfahrungen seines Landes auf, dass auch Kleinstaat ihre Interessen gegen die Grossen durchsetzen können.

Die Schweiz als Modell für die östlichen Kleinstaat 6

Die Schweiz kann aussenpolitisch kein Vorbild sein für Mittel- und Osteuropa, innenpolitisch aber durchaus. Das ist, auf einen Nenner gebracht, das Fazit, das alt Bundesrat Rudolf Friedrich zieht. Weshalb, erklärt er in seinem Beitrag.

Gegenseitiges Verstehen fördern 9

Unser Leiter, Georg Dobrovolny, legt das Schwergewicht seiner Begrüssungsansprache auf das Verhältnis zwischen Ost und West und plädiert für mehr gegenseitiges Verstehen.

Zwischen Souveränität und Integration 10

Der ehemalige Korrespondent des österreichischen Rundfunks (ORF) in Washington und Brüssel, Klaus Emmerich, analysiert die Frage, wie weit Kleinstaat bei der europäischen Integration mitmachen und gleichwohl ihre Souveränität aufrechterhalten können.

NACHRICHTEN AUS DEM SOI

«Pionier sein statt stempeln» 12

Über unser Arbeitslosenprojekt haben wir an dieser Stelle schon mehrmals berichtet. Eigentlich Neues gibt es zurzeit zwar nicht zu vermelden, aber für unsere zahlreichen Interessenten haben wir Zwischenbilanz gezogen.

OSTPERSPEKTIVEN

Russlands Aussenpolitik 13

Die gegenwärtige russische Aussenpolitik löst hüben und drüben Irritationen aus. Wie weit Befürchtungen gerechtfertigt sind, analysiert unser Russland-Experte Georg Bruderer.

Impressionen zu Schirinowskij 14

Der britische Korrespondent Michael Collins hatte kürzlich die Gelegenheit, den Führer der russischen «Liberal-Demokratischen Partei», Wladimir Schirinowskij, auf einer seiner Reisen zu begleiten. Entstanden ist das Porträt eines Mannes, der zwar wenig zu bieten hat, sich aber trotzdem (oder vielleicht deshalb?) effizient zu verkaufen weiss.

Zur kroatisch-muslimischen Vereinbarung 17

Die jüngste Vereinbarung zwischen den bosnischen Kroaten und Muslimen lässt Hoffnung aufkommen. Gleichwohl ist Euphorie wohl nicht am Platz, denn die Serben stellen sich noch quer, und das Verhältnis zwischen Kroaten und Muslimen ist auch nicht ungetrübt.

Perspektiven für den Balkan 18

Die Friedensverhandlungen für Bosnien-Herzegowina scheinen nun endlich auf guten Wegen. Welche Aussichten bestehen für die Zukunft? Dieser Frage geht unser Mitarbeiter Georg Farago nach.

EDITORIAL

Die Welt ist wahrlich nicht einfacher geworden, seit der Marxismus und seine praktische Ausführung, der real existiert habende Sozialismus, Schiffbruch erlitten haben. Und das erst noch so deutlich, dass selbst die ideologischen Theoretiker im Westen nichts Positives mehr zu argumentieren haben – die überzeugten Marxisten-Leninisten im Osten hat es sowieso schon längst nicht mehr gegeben. Ihnen hatte es genügt, an die Schalthebel der Macht gelangt zu sein.

Nach der politischen Wende wurden die einen zu Wendehälsen, die anderen aber, beispielsweise in der ehemaligen Sowjetunion, blieben Kommunisten und verbündeten sich mit jenen, die Reformen in Richtung Demokratie und offene Gesellschaft verhindern wollen, beispielsweise den Nationalisten. Der Zweck ist wohl bei beiden derselbe: die (Wieder-)Erlangung der Macht.

Was das bedeuten würde, sollte inzwischen jedem klar sein: Wiedereinführung eines totalitären Regimes mit dem sibirischen GULAG für Andersdenkende, der systemimmanenten Misswirtschaft (deren Folgen haben die Menschen übr-



gens heute zu tragen) und der ebenso systemimmanenten Korruption, schliesslich Krieg und Zerstörung in Drittländern – Afghanistan, Angola, Nicaragua sind nur einige Beispiele.

Einerseits jene Staaten konstruktiv zu unterstützen, die glaubwürdig den Weg demokratischer Reformen eingeschlagen haben, und andererseits jene Kräfte zu schwächen, die die «alten Zeiten» wieder heraufbeschwören wollen, ist vordringlichste Aufgabe von uns allen. Dazu gehört ein gesundes Augenmass für das politisch Machbare, ohne freilich das politisch Wünschbare aus den Augen zu verlieren.

Hanna Scherrer

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD; Monika Scherrer. – Redaktionelle Zusammenarbeit mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 4 Wochen. – Einzelnummer: Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – Jahresabonnement: Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 351 12 12, Telefax 031 351 38 91. – Postcheck: Zeitbild 30-24616-5. – Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – Anzeigen: Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – Druck und Versand: Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – Le Périscopes. Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – Swiss Press Review and News Report. Informed International Commentary from a Neutral Country. – Schwejzarskij Vestnik. Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – Taschenbuchreihe TM (Tatsachen und Meinungen) und Sonderdrucke zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – Mitteilungsblatt für Freunde der Stiftung für Demokratie. – Tagungen, Seminare, Aktionen. – Referentendienst.